Lukas 18

Unrevidierte Elberfelder Übersetzung von 1932

1 Er sagte ihnen aber auch ein Gleichnis dafür, daß sie allezeit beten und nicht ermatten sollten, **2** und sprach: Es war
ein gewisser Richter in einer Stadt, der Gott nicht fürchtete und vor keinem Menschen sich scheute. **3** Es war aber
eine Witwe in jener Stadt; und sie kam zu ihm und sprach: Schaffe mir Recht von meinem Widersacher. **4** Und eine
Zeitlang wollte er nicht; danach aber sprach er bei sich selbst: Wenn ich auch Gott nicht fürchte und vor keinem
Menschen mich scheue, **5** so will ich *doch*, weil diese Witwe mir Mühe macht[1], ihr Recht verschaffen, auf daß sie nicht
unaufhörlich komme und mich quäle[2]. **6** Der Herr aber sprach: Höret, was der ungerechte Richter sagt. **7** Gott aber,
sollte er das Recht seiner Auserwählten *nicht* ausführen, die Tag und Nacht zu ihm schreien, und ist er in Bezug auf
sie langsam[3]? **8** Ich sage euch, daß er ihr Recht schnell ausführen wird. Doch wird wohl der Sohn des Menschen,
wenn er kommt, den Glauben finden auf der Erde?

9 Er sprach aber auch zu etlichen, die auf sich selbst vertrauten, daß sie gerecht seien, und die übrigen für nichts
achteten, dieses Gleichnis: **10** Zwei Menschen gingen hinauf in den Tempel, um zu beten, der eine ein Pharisäer und
der andere ein Zöllner. **11** Der Pharisäer stand und betete bei sich selbst also: O Gott, ich danke dir, daß ich nicht bin
wie die übrigen der Menschen, Räuber, Ungerechte, Ehebrecher, oder auch wie dieser Zöllner. **12** Ich faste zweimal in
der Woche, ich verzehnte alles, was ich erwerbe[4]. **13** Und der Zöllner, von ferne stehend, wollte sogar die Augen nicht
aufheben gen Himmel, sondern schlug an seine Brust und sprach: O Gott, sei mir, dem Sünder, gnädig! **14** Ich sage
euch: Dieser ging gerechtfertigt hinab in sein Haus vor[5] jenem; denn jeder, der sich selbst erhöht, wird erniedrigt
werden; wer aber sich selbst erniedrigt, wird erhöht werden.

15 Sie brachten aber auch die Kindlein[6] zu ihm, auf daß er sie anrühre. Als aber die Jünger es sahen, verwiesen sie es
ihnen. **16** Jesus aber rief sie herzu und sprach: Lasset die Kindlein zu mir kommen und wehret ihnen nicht, denn
solcher ist das Reich Gottes. **17** Wahrlich, ich sage euch: Wer irgend das Reich Gottes *nicht* aufnehmen wird wie ein
Kindlein, wird nicht in dasselbe eingehen.

18 Und es fragte ihn ein gewisser Oberster und sprach: Guter Lehrer, was muß ich getan haben, um ewiges Leben zu
ererben? **19** Jesus aber sprach zu ihm: Was heißest du mich gut? Niemand ist gut, als nur *einer*, Gott. **20** Die Gebote
weißt du: „Du sollst nicht ehebrechen; du sollst nicht töten; du sollst nicht stehlen; du sollst nicht falsches Zeugnis
geben; ehre deinen Vater und deine Mutter“. **21** Er aber sprach: Dies alles habe ich beobachtet von meiner Jugend an.
22 Als aber Jesus dies hörte, sprach er zu ihm: Noch *eines* fehlt dir: Verkaufe alles was du hast, und verteile es an die
Armen, und du wirst einen Schatz in den Himmeln haben, und komm, folge mir nach. **23** Als er aber dies hörte, wurde
er sehr betrübt, denn er war sehr reich. **24** Als aber Jesus sah, daß er sehr betrübt wurde, sprach er: Wie schwerlich
werden die, welche Güter[7] haben, in das Reich Gottes eingehen! **25** denn es ist leichter, daß ein Kamel durch ein
Nadelöhr eingehe, als daß ein Reicher in das Reich Gottes eingehe. **26** Es sprachen aber die es hörten: Und wer kann
dann errettet werden? **27** Er aber sprach: Was bei Menschen unmöglich ist, ist möglich bei Gott. **28** Petrus aber
sprach: Siehe, *wir* haben alles[8] verlassen und sind dir nachgefolgt. **29** Er aber sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage
euch: Es ist niemand, der Haus oder Eltern oder Brüder oder Weib oder Kinder verlassen hat um des Reiches Gottes
willen, **30** der nicht Vielfältiges empfangen wird in dieser Zeit und in dem kommenden Zeitalter ewiges Leben.

31 Er nahm aber die Zwölfe zu sich und sprach zu ihnen: Siehe, wir gehen hinauf nach Jerusalem, und es wird alles
vollendet werden, was durch die Propheten auf den Sohn des Menschen geschrieben ist; **32** denn er wird den
Nationen überliefert werden und wird verspottet und geschmäht und angespieen werden; **33** und wenn sie ihn
gegeißelt haben, werden sie ihn töten, und am dritten Tage wird er auferstehen. **34** Und sie verstanden nichts von

Druckausgabe erzeugt am 07.09.2025 auf bibelkommentare.de

diesen Dingen, und dieses Wort war vor ihnen verborgen[9], und sie begriffen das Gesagte nicht.

35 Es geschah aber, als er Jericho nahte, saß ein gewisser Blinder bettelnd am Wege. **36** Und als er eine Volksmenge vorbeiziehen hörte, erkundigte er sich, was das wäre. **37** Sie verkündeten ihm aber, daß Jesus, der Nazaräer, vorübergehe. **38** Und er rief und sprach: Jesu, Sohn Davids, erbarme dich meiner! **39** Und die Vorangehenden bedrohten ihn, daß er schweigen sollte; *er* aber schrie umsomehr: Sohn Davids, erbarme dich meiner! **40** Jesus aber stand still und hieß ihn zu sich führen. Als er sich aber näherte, fragte er ihn **41** [und sprach]: Was willst du, daß ich dir tun soll? Er aber sprach: Herr, daß ich sehend werde! **42** Und Jesus sprach zu ihm: Sei sehend! dein Glaube hat dich geheilt[10]. **43** Und alsbald ward er sehend und folgte ihm nach, indem er Gott verherrlichte. Und das ganze Volk, das es sah, gab Gott Lob.

Fußnoten

1. O. mich belästigt
2. O. endlich komme und mir ins Gesicht fahre
3. Eig. langmütig
4. O. besitze
5. O. gegenüber, d.i. im Gegensatz zu
6. Eig. Säuglinge
7. O. Vermögen, Geld
8. O. nach anderer Lesart: unser Eigentum
9. O. verhüllt, verschlossen
10. O. gerettet

Druckausgabe erzeugt am 07.09.2025 auf bibelkommentare.de